

## Neunundzwanzigstes Kapitel.

## Der Undankbare.

Aber wer war denn nun eigentlich dieser Mann, der unsere armen Ansiedler verfolgte und bedrückte.

Georg Krawell, in Dürftigkeit geboren, dankte Alles der Güte seines Gebieters, dem er so wenig ähnelte und so schlecht diente. Er vergaß, oder vielmehr, er hatte nie gefühlt, was man Gutes für ihn gethan hatte. Unsere armen Freunde haßte er, weil sie sich mit eigener Kraft durch Fleiß und Anstrengung aus einer traurigen Lage empor gearbeitet hatten, und noch manches Mal sollten sie schwer diesen Haß empfinden.

Sei es nun, daß der Intendant plötzlich Geschmack am Fischfange gefunden hatte, oder daß er Mißtrauen gegen seine Lieferanten hegte, genug, er sah auf einmal die Reusen selber nach, indem er dabei ohne Umstände Karls Kahn in Beschlag nahm. Indes war er weder sehr stark, noch auch sehr geschickt, und eines Tages, als er eine Reuse aufhob, wurde er plötzlich von ihrem Gewichte niedergezogen, und fiel mit dem Kopfe voran in das Wasser. Es war an dieser Stelle tief, und der Herr Intendant konnte nicht schwimmen. Mühsam kämpfte er sich wieder in die Höhe, als der wachsame Kantal zu bellen anfang. Karl lief herbei und kam grade hinzu, als der Intendant wieder unter sank. Ohne sich zu besinnen, in seinen Kleidern, schweißbedeckt, warf er sich in das Wasser, schwamm zur Stelle,